

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Komparatistik

Sommersemester 2014

.....

050300

Schmitz-Emans, M.

Vorlesung

Vom krächzenden Raben zur Schreib-Maschine: Dichter schreiben über ihre Arbeit (A2, A3, A5, V6)

HGB 10 Mo 10.00-12.00

AVL Allgemeine 2 (A2)

AVL Allgemeine 3 (A3)

B.A.: SM Literaturgeschichte des 16.-18. Jahrhunderts

B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart

B.A.: SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie

B.A.: VM Systematische Literaturwissenschaft

AVL Allgemeine 5 (A5)

AVL Vergleichende 6 (V6)

Die Reflexion über Dichtung hat die Entstehung literarisch-poetischer Texte seit der Antike begleitet, und zwar sowohl in Form theoretischer Erörterungen wie auch als integrativer Bestandteil poetischer Texte selbst. Vertreter der literarischen Moderne haben in vielen Fällen ein umfangreiches Oeuvre an literaturtheoretischen und literaturtheoretisch relevanten Schriften hinterlassen. Unter Gegenwartsautoren ist es fast zur Regel geworden, das eigene literarische Schaffen durch theoretische Reflexionen zu begleiten; und mancher läßt sich bei dieser Gelegenheit Originelles einfallen... Ausgewählte Beispiele aus der Geschichte der Autorenpoetik werden vorgestellt, darunter Texte von Edgar Allan Poe, Paul Valéry, Michel Butor, Ingeborg Bachmann, Ernst Jandl, Günter Grass, Italo Calvino, Umberto Eco, Jorge Luis Borges, Mario Vargas Llosa und anderen. Zentrale Themen: Literatur und Sprache; Literatur und geschichtliche Erfahrung / Literatur nach Auschwitz; Literatur und Erinnerung; Literatur und Selbstdarstellung.

.....

050301

Schmitz-Emans, M.

Vorlesung

Weltliteratur von der Renaissance bis zur Aufklärung (A1, V1, A4, V5)

HGB 10 Di 12.00-14.00

AVL Allgemeine 1 (A1)

B.A.: Weiterführendes Modul I: Integrale Theaterwiss. (kM)

B.A.: Weiterführendes Modul II: Integrale Theaterwiss. (kM)

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> PropädM -> B.A.: Propädeutisches Modul (kM)

B.A.: SM Literaturgeschichte des 16.-18. Jahrhunderts

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> SyMo I Ana -> B.A.: Systematisches Modul I:

Analyse d. Gegenwartstheat. (kM)

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> SyMo I Ges -> B.A.: Systematisches Modul I: Theatergeschichte (kM)

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> SyMo II An -> B.A.: Systematisches Modul II: Analyse d. Gegenwartstheat. (kM)

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> SyMo II Ge -> B.A.: Systematisches Modul II: Theatergeschichte (kM)

B.A.: VM Historische Literaturwissenschaft

AVL Vergleichende 1 (V1)

M.A.: Aufbaumodul (kM)

AVL Allgemeine 4 (A4)

AVL Vergleichende 5 (V5)

Vorgestellt werden ausgewählte weltliterarische Werke aus der Renaissance, dem Barock und der Aufklärung; ein Schwerpunkt liegt auf erzählender Literatur. Damit verbunden sind Hinweise auf die Nachwirkung dieser Texte in der jüngeren Literaturgeschichte - sowohl auf explizite Auseinandersetzungen jüngerer Autoren mit ihren Vorläufern als auch auf Transformationen von Stoffen und Schreibweisen. Zu den Themen und Gegenständen gehören: Brant (Narrenschiff), Morus (Utopia), Shakespeare (ausgewählte Stücke), Cervantes (Don Quijote), Grimmelhhausen (Simplicissimus), Defoe (Robinson Crusoe), Richardson (Clarissa), Laurence Sterne (Tristram Shandy), Voltaire (Candide), Wieland (Don Sylvio), Lichtenberg (verschiedene Texte).

.....

050486

Zelle, C.

Vorlesung

Kurze Geschichte der Ästhetik (A2, A3, A4, A5)

HGB 20 Do 10.00-12.00

AVL Allgemeine 2 (A2)

AVL Allgemeine 3 (A3)

B.A.: Weiterführendes Modul I: Integrale Theaterwiss. (kM)

B.A.: Weiterführendes Modul II: Integrale Theaterwiss. (kM)

B.A.: Weiterführendes Modul I: Medialität (kM)

B.A.: Weiterführendes Modul II: Medialität (kM)

B.A.: SM Literaturgeschichte des 16.-18. Jahrhunderts

B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart

B.A.: SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie

B.A.: Systematisches Modul I: Theatertheorie (kM)

B.A.: Systematisches Modul II: Theatertheorie (kM)

B.A.: VM Systematische Literaturwissenschaft

M.A.: Aufbaumodul (kM)

M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis

M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen

AVL Allgemeine 4 (A4)

AVL Allgemeine 5 (A5)

M.A.: Vertiefungsmodul I (kM)

M.A.: Vertiefungsmodul II (kM)

Ästhetik konstituiert sich in der Neuzeit als eine Theorie sinnlicher Wahrnehmung, die vornehmlich, aber nicht ausschließlich an Artefakten literarischer bzw. künstlerischer

Produktion exemplifiziert wird: Die Moderne entwirft in der Form der Ästhetik eine Epistemologie des Leibes am Beispiel der Kunst. Die Vorlesung versucht, diese These einzuholen. Im Mittelpunkt werden - nach einer Rückversicherung der alten Kunst- und Schönheitstheorien - die Ansätze von Baumgarten, der die Ästhetik 1750 als eine 'Wissenschaft von der sinnlichen Erkenntnis' überhaupt erst begründet, Kant, Schiller, Hegel und Nietzsche stehen. Ein Ausblick auf das 20. Jahrhundert wird u.a. neben Heidegger und Adorno Positionen von Bubner, Jauß, Bohrer, den Gebr. Böhme und Welsch berücksichtigen, d.h. Positionen ins Spiel bringen, die der 'ästhetischen Erfahrung', der 'Aisthesis', dem 'ästhetischen Denken' und der erhabenheitsaffinen Terminologie des 'Plötzlichen' bzw. 'Ereignishaften'

gelten. - Die einschlägige Quellen- und Forschungsliteratur ist in einem aktualisierten Blackboard-Kurs aus dem WS 2009/10 (050498-ws09) eingestellt.

Literatur zur Vorbereitung: (a) Joachim Ritter: Ästhetik, ästhetisch. In: Historisches Wörterbuch der Philosophie. Bd. 1. Basel, Darmstadt 1971, 555-580; (b) Karlheinz Barck: Ästhetik/ästhetisch. In: Ders. (Hg.): Ästhetische Grundbegriffe. Bd. 1. Stuttgart, Weimar 2000, 308-400.

Schein-bzw. CP-Anforderungen: 2 CP durch regelmäßige Teilnahme und Vor- und Nachbereitung.

Teilnahmevoraussetzung: Interesse an "Theorie"

Teilnehmerbegrenzung: keine

Anmeldeverfahren: Vspl

Sprechstunde: Im Semester: GB 3/37, Do 16-17. Feriensprechstunde s. Aushang bzw. Homepage.

.....

050304

Lindemann, U.

Grundkurs

Einführung in die Komparatistik (GK)

GABF 04/411. Do 10.00-12.00

GABF 04/411. Fr 10.00-12.00

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> GKEFaKompa -> AVL Grundkurs (GK)

Der Grundkurs führt aus komparatistischer Perspektive in arbeitstechnische Hilfsmittel, Begriffe und ausgewählte Methoden der modernen Literaturwissenschaft ein. Er vermittelt grundlegende theoretische und methodische Kenntnisse der vergleichenden Textanalyse. Der Grundkurs ist in folgende Kursblöcke gegliedert:

1. Was ist Komparatistik?
2. Editionsphilologie und wissenschaftliches Arbeiten
3. Grundlegende Verfahren der Textinterpretation
4. Figurenanalyse, Inhaltsanalyse
5. Poetik und Ästhetik
6. Epochen europäischer Literatur
7. Gattungen I: Lyrik
8. Gattungen II: Dramatik
9. Gattungen III: Epik

Die Kursunterlagen werden als pdf-Dokumente in einem Blackboardkurs bereitgestellt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

.....

050307

Schmitz-Emans, M.

Seminar

Tote Winkel, Abgründe, Zufälle und Wortspiele: Gegenwartsautoren im Spiegel ihrer

Poetikvorlesungen (A5, V6)

GABF 04/411. Mo 12.00-14.00

AVL Allgemeine 5 (A5)

AVL Vergleichende 6 (V6)

Viele Autoren berichten über ihre Arbeit, kommentieren ihre Vorgänger, erläutern, was ihnen an Literatur wichtig ist: Seit 1959 besteht die Institution der Frankfurter Poetik-Vorlesungen. Dass die dabei gehaltenen Vorträge keine abstrakte und trockene Theorie bieten, sondern eine Fortsetzung des literarischen Werks im Zeichen der Selbstbespiegelung bieten, lassen schon die Titel letzten Jahre ahnen: Monika Maron (Wie ich ein Buch nicht schreiben kann und es trotzdem versuche, 2004/05), Robert Menasse (Die Zerstörung der Welt als Wille und Vorstellung, 2005), Wilhelm Genazino (Die Belebung der toten Winkel, 2005/06), Andreas Maier (Ich, 2006), Urs Widmer (Vom Leben, vom Tod und vom Übrigen auch dies und das, 2006/07), Josef Winkler (Sprache. Ich kann dich nicht besiegen. Meine Waffe bist du, 2007), Durs Grünbein (Vom Stellenwert der Worte, 2009/10), Narvid Kermani (Über den Zufall, 2010), Ulrich Peltzer (angefangen wird mittendrin, 2010/11), Sibylle Lewitscharoff (Vom Guten, Wahren und Schönen, 2011), Thomas Meinecke (Ich als Text, 2012), Michael Lentz (Atmen Ordnung Abgrund, 2013), Juli Zeh (Treideln, 2013). Aus diesem Textkorpus werden ausgewählte Passagen besprochen. Der Besuch der Vorlesung (Mo 10-12) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Literaturhinweise: Horst Dieter Schlosser/Hans Dieter Zimmermann: Poetik. Essays über [...] Beiträge zu den Frankfurter Poetik-Vorlesungen. Frankf./M. 1988. - Ulrich Volk: Der poetologische Diskurs der Gegenwart. Untersuchungen zum zeitgenössischen Verständnis von Poetik, dargestellt an ausgewählten Beispielen der Frankfurter Stiftungsgastdozentur Poetik Frankf./M. u.a. 2003. - Monika Schmitz-Emans/Uwe Lindemann/Manfred Schmeling (Hg.): Poetiken. Autoren - Texte - Begriffe. Berlin/New York 2009.

.....

050308

Schmitz-Emans, M.

Kolloquium

Wolken (Euro-Eck-Kolloquium 2014) (V5, V6)

n.V.

Euroeck

AVL Vergleichende 5 (V5)

AVL Vergleichende 6 (V6)

Was sind Wolken; wie entstehen sie, was zeigen sie an? Welche metaphorischen Potenziale haben sie, wofür stehen sie als Sinnbilder? Wie und warum schreiben literarische Autoren über Wolken; wie und warum werden Wolken gemalt und photographiert? Solchen und ähnlichen Fragen soll im Kolloquium nachgegangen werden. Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt. Genauere Erläuterungen finden sich auf der Homepage.

.....

050310

Simonis, L.
Seminar
Marginale Texte (A2, A3)
GABF 04/411. Di 12.00-14.00

AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Allgemeine 3 (A3)
B.A.: SM Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur
B.A.: SM Literaturgeschichte des 16.-18. Jahrhunderts
B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart
B.A.: SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie

Im Seminar soll es darum gehen, den Stellenwert kleiner, randständiger Texte auszuloten, die gegenüber den verbreiteten und anerkannten Werken des literarischen und kulturellen mainstream ein Schattendasein fristen (z.B. geheime und klandestine Texte, Gebrauchsformen wie Tagebuch und Notizbuch, Almanache etc.). Dabei wird einerseits nach den Gründen solcher Marginalisierung zu fragen sein (politische, soziokulturelle, sprachliche etc.), aber auch nach den Bedingungen des literarischen und kulturellen Erfolgs bzw. fehlenden Erfolgs. In diesem Zusammenhang stellt sich auf neue Weise auch die Frage nach Prozessen kultureller und literarischer Kanonbildung, die aus dem Blickwinkel des marginalen Textes zu beleuchten sind.

Zur Vorbereitung bzw. Einführung empfohlen: G.R. Kaiser/St. Matuschek (Hg.):
Begründungen und Funktionen des Kanons. Heidelberg 2001 (Bibliothek Komparatistik GB 5, Signatur K Gg II 4.1).

.....

050311
Simonis, L.
Seminar
Lektüren mit Giorgio Agamben (A3, V2, A5, V6)
GABF 04/411. Mi 12.00-14.00

AVL Allgemeine 3 (A3)
AVL Vergleichende 2 (V2)
M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis
M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen
AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 6 (V6)

Der italienische Philosoph und Essayist Giorgio Agamben gehört zu jenen Autoren der Gegenwart, die auch in der Literaturwissenschaft und Komparatistik aktuelle theoretische Debatten angeregt haben. Im Zentrum der literaturwissenschaftlichen Rezeption steht dabei das Homo sacer-Projekt, insbesondere die Studie über den "Ausnahmezustand", die den gegenwärtigen Diskussionen um Biopolitik und Geopolitik neue Impulse gegeben hat. Die dort entwickelten Konzepte sind zudem bereits in literarischen Fallstudien erprobt worden. Neben der Aufarbeitung dieses Themenkomplexes und der daran anschließenden Diskussionen gilt es jedoch auch, einige bislang weniger beachtete Schichten im Werk Agambens zu erschließen, wobei insbesondere den sprach- und sozialphilosophischen sowie den religionsphilosophischen Arbeiten das Augenmerk gilt.

Italienischkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht notwendig für die Teilnahme am Seminar.

Gelesen werden u. a. folgende Texte:

Homo Sacer. Die souveräne Macht und das nackte Leben. Frankfurt a. M.: suhrkamp 2002.

Ausnahmestand. Frankfurt a. M.: suhrkamp 2004.

Die kommende Gemeinschaft. Berlin: Merve 2003.

Das Sakrament der Sprache. Eine Archäologie des Eides. Berlin: suhrkamp 2010.

Die Beamten des Himmels. Über Engel. Frankfurt a. M.: Verlag der Weltreligionen 2007.

Höchste Armut. Ordensregeln und Lebensform. Frankfurt a. M.: Fischer 2012.

Zur Lektüre empfohlen: Nicolas Pethes: Ausnahmestand der Literatur: Neue Lektüren zu Heinrich von Kleist. Göttingen: Wallstein 2011.

.....

050312

Simonis, L.

Seminar

Wissenschaft und Literatur im 19. Jahrhundert (A4, V5)

Do 14-16 Uhr, GABF 05/703, Anmeldung über Seminar 030074

AVL Allgemeine 4 (A4)

AVL Vergleichende 5 (V5)

„Es spricht alles dafür, daß das große Schisma zwischen den Naturwissenschaften auf der einen, den Künsten und den Humaniora auf der anderen Seite eine typische Erfindung des neunzehnten Jahrhunderts ist. Die fortschreitende Spezialisierung des Wissens und seine Abkapselung im universitären Betrieb, die Ausbildung des wissenschaftlichen Jargons und der Sieg des Positivismus sind Ursachen und Symptome dieser Entwicklung zugleich. Die reduktionistische Attitüde vieler Naturwissenschaftler, oft mit einer gewissen Überheblichkeit gepaart, mag dazu beigetragen haben, daß es auf seiten der Künste und der Kulturwissenschaften zu allergischen Reaktionen kam. Dieser Bruderzwist im Hause der Intelligentsia hat lange genug angehalten, und wie immer in solchen Fällen bedingen sich die feindseligen Haltungen der Teilnehmer an solchen Turnieren gegenseitig. Der idiot savant und der idiot lettré sind einander ähnlicher, als sie ahnen.“ (H. M. Enzensberger)

Der Diagnose des Literaten Enzensberger entspricht die historische Feststellung, dass im späten 18. Jahrhundert ein Dichter wie Goethe noch über umfassendes naturwissenschaftliches Wissen verfügte und zu seiner Vermehrung beitrug, und umgekehrt ein Naturwissenschaftler wie A. von Humboldt in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts noch eine breite literarische Bildung besaß und seine wissenschaftliche Weltbeschreibung zugleich als ästhetisches Projekt verstehen konnte. Sie impliziert die interessante Frage, ob und wie sich die konstatierte Auseinanderentwicklung der ‚Zwei Kulturen‘ in der gegenseitigen Wahrnehmung manifestiert, insbesondere, wie die Naturwissenschaften (hier: einschließlich der Mathematik) in der Literatur des 19. Jahrhunderts thematisiert und reflektiert werden. Dieser Frage soll im Seminar anhand ausgewählter Quellentexte, die von Novalis (an der Wende vom 18. zum 19. Jh.) bis zu Musil (an der Wende vom 19. zum 20. Jh.) reichen, nachgegangen werden. Neben literarischen Texten sollen dabei auch theoretische bzw. programmatische Schriften, die das wechselseitige Verhältnis reflektieren, behandelt werden. Thematisch kommen dabei wissenschaftliche Entwicklungen wie die Darwinsche Evolutionstheorie der Biologie, der ‚Wärmetheorie‘ der Physik oder die Ausbildung neuer Formen der Raumschauung in der Mathematik zum Tragen.

Das Seminar richtet sich an MA-Studierende und am Ende des BA-Studiums befindliche Studierende der Komparatistik und Philosophie, die sich für die Thematik interessieren und bereit sind, dies durch aktive Mitwirkung am Seminar zu dokumentieren. Über das Seminarprogramm im Einzelnen sowie formale Fragen des Scheinerwerbs wird in der Vorbesprechung am 10.04.2014 informiert. Die im Seminar behandelten Primärtexte werden zu Beginn des Semesters über einen Handapparat und über Blackboard zugänglich gemacht.

.....

050313

Simonis, L.

Seminar

Projektseminar: studentische Forschungen (A4, A5)

n.V.

Vorbesprechung Ende April, Kolloquium mit Vorträgen am 11./12.Juli (20 TN)

AVL Allgemeine 4 (A4)

AVL Allgemeine 5 (A5)

Im Sinne des Konzepts des Forschenden Lernens bietet das Seminar für forschungsinteressierte Masterstudierende ein Forum studentischer Forschung zu einem spezifischen Thema an. Das Thema wird im März durch Ausschreibungstext bekannt gegeben, (anonymisierte) Bewerbung mit 1-seitigem Exposé, die 15 besten Themenvorschläge werden zum Vortrag ausgewählt.

Eine digitale Veröffentlichung der Beiträge ist vorgesehen.

Teilnahmevoraussetzung: abgeschlossenes Bachelorstudium, Note der BA-Arbeit mindestens 2,0

.....

050314

Simonis, L.

Kolloquium

Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden

GBCF 05/705

Do 12-13 Uhr (30 TN)

Vorstellung von Masterarbeitsprojekten und Dissertationsprojekten

Das Kolloquium möchte Masterstudierenden und Doktoranden Gelegenheit bieten Ihre jeweiligen Arbeitsprojekte vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Dabei sollten alle Teilnehmer bereit sein, selbst etwas vorzustellen. Ein TN-Schein kann (durch Präsentation + Verschriftlichung) erworben werden.

.....

050315

Backe, H.-J.

Seminar

Körper (be)schreiben. Körperrepräsentation im Medienvergleich (A2, V2)

GABF 04/411. Di 16.00-18.00

AVL Allgemeine 2 (A2)

AVL Vergleichende 2 (V2)

Spätestens seit den 1970er Jahren ist die Auseinandersetzung mit der Darstellung von Körpern ein fester Bestandteil der Filmwissenschaft. Der filmisch abgebildete menschliche Leib ist, so die Kernthese, niemals frei von Konnotationen, Politisierung und sonstiger Überdetermination. Zwar sind diese Fragestellungen auch in der Literaturwissenschaft aufgegriffen worden, doch ist die Beschreibung von Körpern naturgemäß nur schwer mit deren Abbildung zu vergleichen und produziert in der Regel andere Effekte. Das Seminar ist methodisch wie inhaltlich forschungsorientiert, d.h. die Studierenden erarbeiten sich weite Teile des Stoffes selbst, haben maßgeblichen Einfluss auf die Textauswahl und entwickeln ihre Methoden aufgrund der Forschungsliteratur selbst. Ziel ist es, anhand von literatur-, film- und bildwissenschaftlichen Forschungsansätzen einen Querschnitt von Gattungen und Medien auf ihre Körperrepräsentationen hin vergleichen. Im Fokus werden die body genres (Linda Williams) Melodram, Pornographie und Horror stehen, und zwar in den Medien Erzählliteratur, Dramatik, Film, Comic und Computerspiel. Die Auswahl der zu analysierenden Primärtexte wird vor bzw. zu Semesterbeginn im Dialog der Kursteilnehmer erfolgen, die diese auch in Kleingruppenreferaten anhand eines in den ersten Semesterwochen erarbeiteten Analyserasters vorstellen.

Die theoretischen Texte werden in den Semesterferien im Blackboard bereitgestellt.

.....

050316

Backe, H.-J.

Seminar

Fauler Zauber (V3, V4)

GABF 04/411. Mi 14.00-16.00

AVL Vergleichende 3 (V3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

Menschen, die übernatürliche Fähigkeiten besitzen, sind schon in den antiken Mythen Gegenstand von Erzählungen. Während überlegene physische oder geistige Fähigkeiten häufig die Attribute von Heroen sind, wurden spirituelle Kräfte meist skeptisch betrachtet. Märchenhafte Texte und Fantasy-Literatur ausgenommen, entwickelt sich hieraus in der Neuzeit ein Bild von Zauberern, Magiern und Hellsehern, das stets zwischen Bedrohung und Scharlatanerie oszilliert. Die Literatur der Romantik ist der beste Beweis dafür, dass die Aufklärung für die europäische Geistesgeschichte allenfalls eine Infragestellung des Glaubens, keineswegs aber einen Abschied vom Aberglauben bedeutete. Vielmehr lässt sich eine seit der Romantik anhaltende "Erfolgsgeschichte des Okkultismus im Schatten der Aufklärung" (Doering-Manteuffel) diagnostizieren. Zu den traditionellen, häufig auf vorchristliche Vorstellungen zurückgehenden Diskursen von Mystizismus und Magie kommen im neunzehnten Jahrhundert "wissenschaftliche" Ideen wie Hypnose, Magnetismus und Spiritismus hinzu, die genau wie die Bühnenmagiediskurse, mit denen sich vor allem die englisch- und deutschsprachige Erzählliteratur intensiv und kontrovers auseinandergesetzt hat. Anhand einer Reihe von hauptsächlich kürzeren Texten wird im Seminar der Frage nachgegangen, wie fiktionale Texte Hypnotiseure, Spiritisten und Bühnenmagier einsetzt, um dadurch einen Gegendiskurs zur Aufklärung zu konstruieren, rein rationalistische Sinnstiftung zu hinterfragen, und diese Themen ästhetisch zu reflektieren.

Lektüreliste:

Hoffmann, E.T.A.: "Der Magnetiseur." (1814)
Poe, Edgar Allan: "The Facts in the Case of M. Valdemar." (1845)
Baum, Frank L: The Wonderful Wizard of Oz. (1900)
Mann, Thomas: "Mario und der Zauberer." (1930)
Beer, Otto F.: Ich, Rodolfo, Magier. (1965)
Burger, Hermann: Diabelli. (1979)
Schneider, Michael: Das Spiegelkabinett. (1980)
Millhauser, Steven: "Eisenheim the Illusionist." In: The Barnum Museum. (1990).
Byatt, Antonia S.: "The Conjugal Angel." In: Angels and Insects. (1994)
Priest, Christopher: The Prestige. (2005)
Rushdie, Salman: The Enchantress of Florence. (2008)

.....

050317

Heimgartner, S.

Seminar

1001 Nacht (A2, V2)

GABF 04/411. Di 10.00-12.00

AVL Allgemeine 2 (A2)

AVL Vergleichende 2 (V2)

Im Europa des 18. Jahrhunderts suchte man neben den Epen Homers nach weiteren literarischen „Urzeugnissen“. Die „Entdeckung“ bzw. Konstruktion der Märchensammlung aus 1001 Nacht ist dem französischen Botschaftssekretär Antoine Galland (1646-1715) zu verdanken, der sich autodidaktisch zu einem der bedeutendsten Orientalisten seiner Zeit heranbildete und, auf der Grundlage verschiedener Handschriften, das in Europa berühmt gewordene Korpus von 1704 bis 1717 edierte. Der Homer-Übersetzer Johann Heinrich Voß übertrug es zwischen 1781 und 1785 erstmals ins Deutsche, doch fand diese erste Ausgabe kaum Anklang. Die Geschichten von „Alf laila wa-laila“ (so der arabische Titel) fanden in Deutschland erst im Zuge des namentlich durch die Brüder Grimm beförderten romantischen Interesses für Märchen zahlreiche Leser.

Sie haben jedoch eine der interessantesten Entstehungs- und Rezeptionsgeschichten eines literarischen Werkes überhaupt: Nicht nur hält die Suche nach Handschriften und die Erforschung der Ursprünge der Sammlung bis heute an, exemplarisch lässt sich an ihnen auch die Entstehung kultureller Selbst- und Fremdwahrnehmung nachverfolgen. (Nicht zuletzt ist nachweisbar, dass die europäische Sammel- und Übersetzungstätigkeit auf die Rezeption im arabischen Raum zurückwirkte.) Im Seminar werden neben all diesen Fragen auch Grundlagen der Motivik, Thematik und Erzählstruktur von Märchen verhandelt.

Zur Einführung:

Claudia Ott: Tausendundeine Nacht – eine westöstliche Geschichte. In: Klaus-Michael Bogdal (Hg.): Orientdiskurse in der deutschen Literatur. Bielefeld: Aisthesis, 2007. S. 351-362.

Ernst-Peter Wieckenberg: [Nachwort], in: Ali Baba und vierzig Räuber. Erzählungen aus Tausend und eine Nacht. Übersetzt von Johann Heinrich Voß. Hg. v. Ernst-Peter Wieckenberg. München: Beck o.J., S. 353-380.

Zur Anschaffung: Tausendundeine Nacht. Nach der ältesten arabischen Handschrift in der Ausgabe von Muhsin Mahdi erstmals ins Deutsche übertragen von Claudia Ott. München: dtv, 2006.

.....

050318

Heimgartner, S.

Seminar

Against Interpretation (A3, V4)

GABF 04/411. Mi 10.00-12.00

AVL Allgemeine 3 (A3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

Textinterpretation, so lautet weitgehend immer noch der fachliche Konsens, ist das Kerngeschäft der Literaturwissenschaft. Doch spätestens seit Susan Sontags bahnbrechendem Essay von 1966 wird dieser Konsens immer wieder mit verschiedenen Begründungen und Absichten angefochten – sei es, dass die Sinnhaftigkeit von Deutungsbestrebungen grundsätzlich in Frage gestellt und eine empirische Betrachtungsweise von Literatur und Leser gefordert wird (S. J. Schmidt); sei es, dass im Gegenteil ein intuitiverer, körperorientierter Zugang zu literarischen Texten und anderen ästhetischen Phänomenen angestrebt wird (H. U. Gumbrecht); sei es, dass behauptet wird, Texte sabotierten sowieso regelmäßig ihre eigenen Angebote zur Sinnbildung (Derrida, de Man).

Im Seminar wollen wir die wichtigsten Beiträge zur fachlichen Debatte lesen und alternative Methoden des Zugangs zu Texten und zum Phänomen „Literatur“ diskutieren.

Ein Reader wird zu Beginn des Semesters über Blackboard zur Verfügung gestellt.

.....

050319

Heimgartner, S.

Seminar

Vom Manuskript zum Buch (A1, V1)

GBCF 05/703 Montag 18.00-21.00 03.02.2014

GBCF 05/703 Montag 18.00-21.00 31.03.2014

GBCF 05/703 Montag 18.00-21.00 05.05.2014

GBCF 05/703 Montag 18.00-21.00 16.06.2014

Exkursion: 17.-20. März; Präsenzsitzungen Bochum: 1. Sitzung 3.2.2014; 2. Sitzung 31.3.; 3.

Treffen 5. Mai; 4. Treffen 16. Juni

AVL Allgemeine 1 (A1)

AVL Vergleichende 1 (V1)

Das editionsphilologische Projekt „Vom Manuskript zum Buch“ will Studierenden die Möglichkeit geben, an unveröffentlichten Quellen zu forschen. Dabei stehen zunächst editionsphilologische – also im engeren Sinne literaturwissenschaftliche –, im Folgenden auch berufspraktische Erfahrungen im Mittelpunkt.

Kern des Projektseminars ist eine Exkursion ins Deutsche Literaturarchiv nach Marbach, an der sieben Studierende teilnehmen können. Dort werden vor Ort unveröffentlichte literarische oder dokumentarische Quellen erfasst, die anschließend nach editionsphilologischen Kriterien aufbereitet und veröffentlicht oder aber zum Gegenstand einer literaturwissenschaftlichen Dokumentation werden.

Auf diese Weise wird es möglich, Einblick in einen grundlegenden Zweig literaturwissenschaftlicher Arbeit zu gewinnen und darüber hinaus Erfahrungen mit Dokumentations-, Bearbeitungs- und Veröffentlichungsprozessen zu sammeln, die für das Berufsleben z.B. in einem Verlag, einem Archiv oder der Universität von zentraler Bedeutung sind.

.....

050320

Lindemann, U.

Seminar

Posthumane Utopien (V2, V4)

GABF 04/411. Do 12.00-14.00

AVL Vergleichende 2 (V2)

AVL Vergleichende 4 (V4)

Bill Joy, einer der Mitbegründer von Sun Microsystems, veröffentlichte im April 2000 einen Essay mit dem Titel "Why the Future doesn't need us". Joy entwarf darin das Szenario einer zukünftigen Welt, in der der Mensch, wie wir ihn heute kennen, keine Rolle mehr spielt. Spätestens in fünfzig Jahren würde, so Joy, der heutige Mensch aussterben und durch ein posthumanes Wesen ersetzt. Joy ist nur einer von vielen, die das nahe Ende der Menschheit prophezeien. Signifikant ist in all diesen Visionen der immer wieder vorgenommene Rekurs auf mythologische Figuren und Muster. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei der Prometheus-Figur gewidmet, insbesondere in der Adaption des Stoffes durch Mary Shelley in "Frankenstein, or the modern Prometheus" (1818/rev. 1831). Mary Shelley denkt den Prometheus-Mythos vom Ende, nicht mehr vom Anfang her. Frankensteins Monstrum stellt den ersten Schritt in eine posthumane Gesellschaft dar, wie sie später in utopisch akzentuierten Texten des 20. Jahrhunderts immer wieder imaginiert wird. Ziel des Seminars ist (von Shelleys "Frankenstein" ausgehend) eine Analyse einschlägiger literarischer und nicht-literarischer Stellungnahmen zum Themenfeld "Literatur, Eugenik, Utopie".

Folgende Texte sind als Seminarlektüre vorgesehen:

- Shelley, Mary: "Frankenstein, or the modern Prometheus" (1818/rev. 1831)
- Wells, George Herbert: "The Island of Dr. Moreau" (1896) und "Men Like Gods" (1923)
- Auszüge aus Russell, Bertrand: "The Scientific Outlook" (1931)
- Huxley, Aldous: "Brave New World" (1932)
- Houellebecq, Michel: "Les particules élémentaires" (1998)
- Sloterdijk, Peter: "Regeln für den Menschenpark" (1999)
- Joy, Bill: "Why the Future doesn't need us" (2000)
- Dath, Dietmar: "Die Abschaffung der Arten" (2008)

Zur Einführung:

Turney, Jon: "Frankenstein's Footsteps. Science, Genetics and Popular Culture" (1998); Drux, Rudolf (Hg.): "Der Frankenstein-Komplex. Kulturgeschichtliche Aspekte des Traums vom künstlichen Menschen". Frankfurt/Main 1999; Rötzer, Florian: "Posthumanistische Begehrlichkeiten. Selbstbestimmung oder Selbstzerstörung". In: "Erfindung des Menschen. Schöpfungsträume und Körperbilder 1500-2000". Hg. v. Richard van Dülmen. Wien, Köln, Weimar 1998, S. 609-632.

.....

050321

Lindemann, U.

Seminar
Parasiten und Schädlinge (V2, V4)
GABF 04/411. Fr 12.00-14.00

AVL Vergleichende 2 (V2)
AVL Vergleichende 4 (V4)

"Laut einer Schätzung ist das zahlenmäßige Verhältnis von Parasiten zu frei lebenden Arten 4:1. Das Studium des Lebens ist also zum größten Teil Parasitologie." Dies schreibt Carl Zimmer in seinem 2001 in deutscher Übersetzung erschienenen Buch "Parasitus Rex". Über den Begriff "Parasit" selbst bemerkt er: "Parasit kann alles bedeuten, was auf oder in einem anderen Organismus auf dessen Kosten lebt. Das können Erkältungsviren oder Bakterien, die Meningitis verursachen, sein. Doch wenn Sie einem Bekannten mit einem Husten sagen, dass er Parasiten hat, denkt er womöglich, ein Außerirdischer sitze in seiner Brust und warte nur darauf, hervorzubrechen und alles, was ihm vor die Augen kommt, zu verschlingen. Parasiten gehören in Albträume, nicht in Arztpraxen. Und aus merkwürdigen historischen Gründen neigen selbst Wissenschaftler dazu, das Wort für alles zu benutzen, was schmarotzerhaft lebt, nicht nur für Bakterien und Viren."

Um diese von Carl Winter angedeuteten "merkwürdigen historischen Gründe" soll es im Seminar gehen. Das griechische Wort "parasitos", was etwa "mit jemandem essen" bedeutet, bezeichnete bei den Griechen zunächst einen Beamten, der bei Tempelfesten servierte. Später wurde dann in der griechischen Komödie aus dem Parasiten eine komische Figur. Um 1700 fand der Begriff "Parasit" Eingang in die Biologie und näherte sich allmählich dem heutigen Begriffsgebrauch an.

Ziel des Seminars ist es, die "Geschichte" des Parasiten als literarische Figur (und Metapher) von der Antike bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts zu verfolgen. Dabei sollen auch naturwissenschaftliche Texte in die Analysen mit einbezogen werden, um die diskursiven Rahmenbedingungen abzustecken, in denen sich die literarische Rede vom "Parasiten" seit dem 18. Jahrhundert bewegt.

Zur Einführung: Enzensberger, Ulrich: Parasiten. Ein Sachbuch. Frankfurt/M.: Eichborn 2001; Zimmer, Carl: Parasitus Rex. In der bizarren Welt der gefährlichsten Geschöpfe der Natur. Aus dem Amerik. v. Monika Curths. Frankfurt/M.: Umschau Braus 2001 (vor allem Kap.1; für biologisch Interessierte ist natürlich die Lektüre des ganzen Bandes zu empfehlen); Stullich, Heiko: Parasiten, eine Begriffsgeschichte, in: Forum Interdisziplinäre Begriffsgeschichte 1/2013, Hg. v. Ernst Müller, E-journal; Für eine theoretische Fundierung des Themas sei auf Michel Serres' "Der Parasit" (Frankfurt/M. 1981) hingewiesen.

.....

050322
Lindemann, U.
Seminar
Examenskolloquium für B.A.-Studierende
GABF 04/411. Do 18.00-20.00
2-wöchentlich

Das Kolloquium richtet sich an B.A.-Studierende, die kurz vor dem Examen stehen. Es sollen im Rahmen des Kolloquiums einerseits Strategien einer effektiven Prüfungsvorbereitung erarbeitet werden sowie andererseits Hilfestellungen bei allen Fragen gegeben werden, die im

Zusammenhang mit B.A.-Prüfungen im Fach Komparatistik erfahrungsgemäß entstehen. Das Kolloquium gliedert sich in drei Teile:

- 1) Vorbereitung auf die mündliche Prüfung
- 2) Vorbereitung auf die B.A.-Arbeit
- 3) Durchführung von mock exams

Ziel des Examenskolloquiums ist es, den Studierenden nicht nur gezielt Hilfen an die Hand zu geben, um mit der "Prüfungssituation" pragmatisch umgehen zu können, sondern zugleich auch Prüfungsängste und Unsicherheiten auf Seiten der Studierenden zu mildern. Das Kolloquium findet in einem zweiwöchigen Turnus statt.

.....

050323

Vorspel, L.

Seminar

Deutsch-Skandinavische Kulturbeziehungen (A1, V2)

GABF 04/414 Di 08.30-10.00

AVL Allgemeine 1 (A1)

AVL Vergleichende 2 (V2)

Nicht nur Handelsbeziehungen wie beispielsweise Hanse und Piraterie oder kriegerische Auseinandersetzungen wie der Dreißigjährige Krieg oder die deutsch-dänischen Kriege, sondern auch der Austausch in den Literaturen, in Wissenschaft, Handwerk und Kultur prägen die Beziehungen zwischen den deutschen und den skandinavischen Ländern. Im Seminar befassen wir uns mit der Entwicklung der Literaturbeziehungen, betrachten die Übersetzungstraditionen und sehen uns exemplarisch an, welche skandinavischen Best- und Longseller auch in Deutschland Erfolg haben und vice versa. Zur Vorbereitung lesen Sie bitte mehrere Werke skandinavischer AutorInnen unterschiedlicher Genres.

.....

050324

Dahms, C.

Seminar

Apokalypse (V3, V4)

GABF 04/411. Di 14.00-16.00

AVL Vergleichende 3 (V3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

Untergangsszenarien und apokalyptische Mythen zählen seit jeher zum thematischen Kanon der Literatur. Visionen vom Zusammenbruch der Ordnung, von der wachsenden Macht des Bösen und der Ankunft einer neuen Lebensform reflektieren eine als instabil empfundene Welt und ihren im (moralischen, ökonomischen, ökologischen etc.) Verfall begriffenen Gesellschaft, deren Ende unwiederbringlich bevorsteht. Die Ausgestaltung des Untergangs übernimmt dabei doppelte Verweisfunktion: Sie deutet zum einen auf die Ohnmacht angesichts herrschender Zustände, zum anderen auf revolutionäre Kräfte, die eine Erneuerung zum Preis der totalen Vernichtung fordern. In dieser Verkettung von Aufstand, Untergang und Aufbruch liegt das Spannungspotential des Themas und der Variationsreichtum seiner ästhetischen Adaptionen. Diabolisch überlagerte Bildfelder, eschatologische Motive und eine schematische, aber spannende Erzählführung machen die Hoffnungslosigkeit angesichts zunehmender Kontroll- und Orientierungsverluste sinnfällig, die zumeist auf reale

Erfahrungen in der zeitgenössischen Gegenwart referieren. Neben diesem kulturpessimistischen Impetus transportieren apokalyptische Visionen alternative Lebenskonzepte, und die Nähe zum phantastischen Genre lässt auch komische Elemente in den Endzeit- und Aufbruchstimmungen zu. - Ausgehend von den biblisch-antiken Vorlagen wirft das Seminar einen Blick auf Apokalypse/ Apokalyptik als Thema, Struktur, Denkfigur und Deutungsmuster z.B. bei Coleridge, Blake, Morris, Wells, Pynchon, Mercier, Camus, Ionesco, Aichinger, Meckel, Hochhuth, Handke, Werfel u.a. und stellt dabei die diskursiven Verflechtungen und ihre Ästhetisierungsverfahren in den Vordergrund. Beiträge aus Malerei, Film und Musik sowie aus den angrenzenden Wissenschaften ergänzen das Spektrum. Eine Bekanntgabe des Lektüreplans erfolgt in der ersten Sitzung; schwer zugängliche Texte werden im Blackboardkurs zum Seminar bereitgestellt.

.....

050325

Dahms, C.

Seminar

Wiener Moderne (A2, V2)

GABF 04/611. Di 12.00-14.00

AVL Allgemeine 2 (A2)

AVL Vergleichende 2 (V2)

Um die Jahrhundertwende bildet Wien eine komplexe und heterogene Kulturlandschaft, in der sich Künste und Wissenschaften in der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten miteinander verbinden. Was sich atmosphärisch zwischen Endzeitstimmung und Aufbruchswillen am Vorabend des Unterganges der Habsburger Monarchie begreifen lässt, sucht der Begriff Wiener Moderne zu fassen. Strukturell meint er das Geflecht unterschiedlicher ästhetischer Perspektiven, aus dem das Seminar einen doppelten Schwerpunkt herausgreift, um dem zeitlich-topographischen Phänomen auf die Spur zu kommen: zum einen das intermediale Zusammenspiel zwischen Literatur und Kunst, Architektur und Musik (Gustav Klimt, Otto Wagner, Adolf Loos, Gustav Mahler, Oskar Kokoschka, Arnold Schönberg, Alban Berg u.a.), zum anderen die Entwicklung der literarischen Erzählformen, die sich in Texten von Robert Musil, Hugo von Hofmannsthal, Franz Werfel, Hermann Bahr, Arthur Schnitzler, Karl Kraus, Sigmund Freud, Ernst Mach, Richard Beer-Hofmann u.a. beobachten lassen. - Textgrundlage: Die Wiener Moderne. Literatur, Kunst und Musik zwischen 1890 und 1910. Hg. Gotthart Wunberg. Stuttgart: Reclam 1981.

.....

050326

Thanisch, T.

Seminar

Maschinenmensch und Sternensprache: Der Futurismus in Italien und Russland (A1, V1)

GABF 04/411. Mo 14.00-16.00

AVL Allgemeine 1 (A1)

AVL Vergleichende 1 (V1)

"Wir wollen preisen die angriffslustige Bewegung, die fiebrige Schlaflosigkeit, den Laufschrift, den Salto mortale, die Ohrfeige und den Faustschlag". So heißt es in Filippo Tommaso Marinettis 1909 veröffentlichtem Manifest des Futurismus. Der Italiener ruft damit

erstmalig die gleichnamige Bewegung aus, der sich in der Folge verschiedenste Autoren und Künstler anschließen. Der Futurismus Marinettis und seiner Mitstreiter ist geprägt durch eine vorbehaltlos positive Einstellung zur zunehmenden Beschleunigung und Technisierung des gesellschaftlichen Lebens. Nicht nur diese Einstellung zur Moderne, sondern auch die damit einhergehende totale Ablehnung des "Passatismus" (der Orientierung an der Vergangenheit), sowie die Tendenzen zur Kriegsverherrlichung und zum Antifeminismus gilt es im Seminar anhand des vorliegenden Text- und Bildmaterials kritisch zu hinterfragen. Dabei liefern Werke aus Literatur, Theater, Malerei und bildender Kunst verschiedenste Ansatzpunkte für intermediale, komparatistische Arbeit. Um den Futurismus zudem noch einmal von einer anderen Seite zu beleuchten, wollen wir uns in der zweiten Hälfte des Semesters mit dem russischen Futurismus beschäftigen. Obwohl dieser bis zu einem gewissen Grad auf dem italienischen aufbaut, setzt er mit seinen verschiedenen Bemühungen zur "Erneuerung der Sprache" auch deutlich andere Akzente.

Im Seminar werden wir uns zunächst mit den zahlreichen futuristischen Manifesten beschäftigen (einer Textform, welche sich im Futurismus großer Beliebtheit erfreut), um uns dann mit verschiedenen Arbeiten u.a. von Marinetti, Boccioni und Severini zu befassen. Der russische Futurismus wird durch Chlebnikow, Majakowski und andere vertreten. Kenntnisse der italienischen bzw. russischen Sprache sind nicht zwingend notwendig, da ein großer Teil der futuristischen Werke mittlerweile in deutscher oder englischer Übersetzung vorliegt. Da wir aber natürlich immer wieder einen Blick in die Originale werfen wollen (und müssen), wären sie natürlich sehr hilfreich!

Literatur: Die im Seminar benötigten Texte werden zu Beginn des Semesters im Blackboard verfügbar sein. Da Marinettis Roman "Mafarka le Futuriste" im Seminar nur in Auszügen behandelt werden kann, besteht die Möglichkeit schon einmal vor Semesterbeginn (selbstverständlich freiwillig) den gesamten Roman zu lesen, um für die Semindiskussion ein vollständigeres Bild von diesem eher problematischen Werk zu gewinnen. Als weiterführende Text- und Informationsquellen eignen sich:

Baumgarth, Christa: Geschichte des Futurismus. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1966.

Schmidt-Bergmann, Hansgeorg: Futurismus. Geschichte, Ästhetik, Dokumente. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 2009.

Urban, Peter (Hrsg.): Velimir Chlebnikov. Werke. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1985.

.....

050327

Schönhoff, J.

Seminar

Geschichten von Tristan und Isolde (A1, V1)

GABF 04/411. Mi 08.30-10.00

AVL Allgemeine 1 (A1)

AVL Vergleichende 1 (V1)

Die Geschichten über das ehebrecherische Paar Tristan und Isolde gehören sicher zu den bekanntesten, aber auch umstrittensten der mittelalterlichen Literatur. So bezeichnete der Philologe Karl Lachmann Gottfrieds "Tristan" Anfang des 19. Jahrhunderts als "weichliche und unsittliche Erzählung" und diesem Verdikt wurde bis zum Ende des 20. Jahrhunderts kaum widersprochen. Doch dieses hielt Künstler nicht davon ab eigene Fassungen des Stoffes zu verbreiten: Am bekanntesten ist bis heute sicher Wagners Oper, aber bis hin zu der filmischen Adaption durch Kevin Reynolds aus dem Jahr 2006 entstanden immer wieder neue

Bearbeitungen. In diesem Semester soll die Rezeptionsgeschichte dieses Stoffes vom Mittelalter bis zur Gegenwart verfolgt werden.

Als Vergleichstext dient Gottfrieds "Tristan", den wir im ersten Teil des Semesters gemeinsam besprechen werden, um diesen in der zweiten Hälfte mit Ausschnitten aus verschiedenen Bearbeitungen zu vergleichen.

Bitte besorgen Sie sich eine der folgenden Ausgaben und lesen Sie diese bis zur zweiten Stunde:

Gottfried von Straßburg: "Tristan"

bei Reclam, 2 Bde. (Übersetzung: Friedrich Ranke) + Kommentarband.

bei de Gruyter (Übersetzung: Peter Knecht).

im Klassiker-Verlag (Übersetzung Manfred Scholz) 2 Bde. mit Kommentar und altfranz. Vorlage (Thomas).

Zur Einführung empfohlen:

Tomas Tomasek: Gottfried von Straßburg. Stuttgart: Reclam 2007 (= RUB; 17665).

.....

050328

Hamann, J.

Seminar

Mesmerismus, Spiritismus, Okkultismus. Das Übersinnliche in der Literatur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (A1, V4)

GABF 04/411. Do 14.00-16.00

AVL Allgemeine 1 (A1)

AVL Vergleichende 4 (V4)

Somnambulismus und Lebensmagnetismus, Tischrücken und Psychographen, Medien und Séancen – das 19. Jahrhundert hatte ausgiebigen Kontakt mit der Geisterwelt. Dieses vormodern anmutende Interesse der Zeitgenossen an übersinnlichen Phänomenen steht im eigentümlichen Kontrast zu den parallel ablaufenden, genuin modernen Rationalisierungs- und Säkularisierungsprozessen, die mit einem Begriff Max Webers gerne als „Entzauberung der Welt“ beschrieben werden. Erst durch die jüngere, kulturwissenschaftlich orientierte historische Forschung ist auch der lange marginalisierte neuzeitliche Geisterglauben in den Blick genommen worden und die Befunde legen den Schluss nahe, dass das 19. Jahrhundert sehr wohl „verzaubert“ war – und das durch alle Bildungsstände und Gesellschaftsschichten hindurch. Nicht zuletzt die Kunst zeigt seit je her eine Affinität zu Themen, die im Grenzbereich menschlicher Erfahrung und sinnlicher Wahrnehmbarkeit angesiedelt sind. Das Seminar will sich auf eine literarische Spurensuche zeittypischer Bewegungen wie dem Mesmerismus (um 1800), dem Spiritismus (um 1850) und dem Okkultismus (um 1900) begeben. Welche Weltanschauungen und Interessen liegen diesen Konzeptionen zugrunde, wie konstituieren sie sich im Verhältnis zu etablierten Diskursen wie der Wissenschaft und der Religion? Und vor allem: Warum interessieren sich Schriftsteller für übersinnliche Phänomene? Auf welche Aspekte legen sie ihren Fokus? Wie stellen sie diese ästhetisch dar, welche Wertungen nehmen sie vor? Auf welche Weise werden die verwendeten Stoffe und Motive im Wandel der Zeit transformiert und aktualisiert, wo scheinen Kontinuitäten auf? Zu diesem Zweck werden im Seminar Texte u.a. von Immanuel Kant, E.T.A. Hoffmann, Karl Immermann, Edgar Allan Poe, Rainer Maria Rilke und Thomas Mann gelesen.

Zur Einführung (optional): Sawicki, Diethard: Leben mit den Toten: Geisterglauben und die Entstehung von Spiritismus in Deutschland 1770-1900. Paderborn u.a. 2002.

.....

050329

Sauer-Kretschmer, S.

Blockseminar

Die Welt im Kleinformat erschreiben: Postkarten und Intermedialität (V2, V4)

GBCF 04/511. Freitag 09.00-10.00 25.07.2014

GBCF 04/511. Donnerstag 10.00-18.00 04.09.2014

GBCF 04/511. Freitag 10.00-18.00 05.09.2014

GBCF 04/511. Donnerstag 10.00-18.00 11.09.2014

GBCF 04/511. Freitag 10.00-18.00 12.09.2014

AVL Vergleichende 2 (V2)

AVL Vergleichende 4 (V4)

Die Verbreitung der Postkarte, ausgehend von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, kann nur als rasant beschrieben werden. Bereits zum Zeitpunkt der Jahrhundertwende ist sie zu einem unverzichtbaren Träger von Informationen und Nachrichten geworden, und damit auch zum Massenmedium wie Massenartikel. Spätestens mit Auftauchen der Bildpostkarte kehrt die Postkarte dann ein in die Alben von passionierten Sammlern, oder wird als touristisches Souvenir verschickt, das gleichzeitig auch ein Dokument der sich ausbreitenden Reiselust ist. Gegenüber dem Brief bedauern zeitgenössische Kritiker der *carte postale* hingegen einen Verlust des Geheimnisses und des sprachlichen Stils, der mit der (formal bedingten) knappen Kommunikationsform verbunden sei. Dass diese Vorgaben der 'kleinen Form' jedoch auch Chancen für neue (ob subversive oder kreative) Formen des Schreibens und Empfangens von Botschaften bieten, zeigen bis heute zahlreiche Schriftsteller und bildende Künstler, die in ihren Arbeiten Postkarten thematisieren.

Das Seminar wird sich zunächst mit medienhistorischen Grundlagen sowie Theorien der Intermedialität befassen. Im Anschluss werden wir die Frage aufgreifen, wie die (Bild-)Postkarte 'Fotografien der Wirklichkeit' in Umlauf brachte und damit europäische Vorstellungen von fremden und exotischen Welten generiert wurden.

Über die vier folgenden Bücher hinaus wird vor Beginn des Seminars eine Textsammlung zu erarbeiten sein, die spätestens zum Termin der Vorbesprechung im Juli vorgestellt und verfügbar sein wird.

Literatur:

Rolf Dieter Brinkmann: Rom, Blicke. (rororo 1979).

Nick Bantock: Griffin and Sabine. An Extraordinary Correspondence (1991). (Der erste Band der Trilogie)

E. Annie Proulx: Postcards. (1992).

W.G. Sebald: Die Ringe des Saturn (1995).

Zur Einführung empfohlen:

Améry, Jean: Der verlorene Brief. Vom Niedergang einer Ausdrucksform des Humanen. In: Jean Améry. Werke. Hg. von Irene Heidelberger-Leonard. Band 8. Ausgewählte Briefe 1945-1978. Hg. von Gerhard Scheit. Stuttgart 2007, S. 9-23.

Giuriato, Davide: Briefpapier. In: Der Brief - Ereignis und Objekt. Katalog der Ausstellung im Freien Deutschen Hochstift - Frankfurter Goethe Museum. 11. September bis 16. November 2008, S. 1-18.

.....

050330

Heimgartner, S.

Seminar

Das leuchtende Wort – Gedichte über das Wunderbare und das Göttliche (A2, V3)

GB 03/42. Mi 08.30-10.00

AVL Allgemeine 2 (A2)

AVL Vergleichende 3 (V3)

Erfahrungen von Transzendenz sind nicht an eine bestimmte Religion oder einen Glauben gebunden. Auch unabhängig davon suchen Menschen Erlebnisse der Selbstübersteigerung, Entgrenzung oder Erleuchtung. In Literatur und Kunst sind solche Bedürfnisse und ihre Erfüllung ein wichtiges Sujet, das oft mit dem Kunstwerk selbst und seinen Möglichkeiten verknüpft wird.

Im Seminar werden lyrische Texte zum Thema untersucht und verschiedene Arten der literarischen Beschreibung bzw. Erzeugung solcher Erfahrungen diskutiert.

Textgrundlage: Das leuchtende Buch. Die Welt als Wunder im Gedicht. Hg. v. Dieter M. Gräf. Frankfurt a.M.: Insel, 2004. Fremdsprachige Texte werden ergänzend zur Verfügung gestellt.

.....

050331

Becker, C.

Seminar

"...ein Hauch von Fremde und Ausland...".

Komparatistische Blicke auf Hermann Hesse (A1, A2; A5, V6)

GB 03/46. Fr 10.00-12.00

AVL Allgemeine 1 (A1)

AVL Allgemeine 2 (A2)

AVL Allgemeine 5 (A5)

AVL Vergleichende 6 (V6)

Nicht nur die internationale Rezeption und Wirkungsgeschichte seines literarischen Werks, die von Amerika über Asien und Russland globale Ausmaße erreicht hat, lässt Hermann Hesse (1877-1962) zum Magneten komparatistischer Perspektiven werden. Auch sein eigenes Weltbürgertum und seine - durch das Elternhaus vermittelte - Offenheit für fremde Kulturen, haben sich tief in seine Sprach- und Bildwelt eingepägt, deren Facettenreichtum nicht zuletzt auf ihren interkulturellen und intertextuellen Dimensionen beruht, denen es nachzufragen gilt.

Als Zivilisationskritiker, Aussteiger und Anarchist avancierte der Autor des "Steppenwolfs" in den 60er und 70er Jahren zur Kultfigur der amerikanischen Jugendbewegung; die Japaner faszinierte er mit seinem gebrochenen Heimatverständnis, das er kurioserweise selbst durch Aufnahme fernöstlicher Denkmuster entwickelt hatte. In den arabischen Ländern wiederum ist es seine Grenzen sprengende und undogmatische Religiosität, die gerade in den letzten Jahren eine neuartige Hesse-Konjunktur eingeleitet hat.

Hesses weltliterarische Bedeutung scheint bis heute ungebrochen und liefert der Forschung immer wieder anregende Impulse. Gerade das Hesse-Jubiläum in 2012 (anlässlich seines 50. Todesjahrs) hat den international bekannten Schriftsteller und Maler mit zahlreichen Publikationen über sein Leben und Werk auch in Deutschland zu einem neuen Durchbruch verholfen, an dem dieses Seminar partizipieren will. Das erstarkte Interesse an diesem Autor zeigt sich nicht zuletzt darin, dass die Bochumer UB mehrere Bände der Gesamtausgabe als vermisst meldet ...

Zur Einführung empfehle ich zunächst die Biographie von Gunnar Decker: Hermann Hesse. Der Wanderer und sein Schatten. 2012 (in Taschenbuchform seit 2013).

Außer dem Roman "Der Steppenwolf" lesen wir auf jeden Fall die indische Dichtung "Siddharta"; eine Auswahl weiterer Texte erfolgt in der ersten Sitzung.

.....

050332

Becker, C.

Seminar

Simone de Beauvoir: Zwischen Literatur und Philosophie (V1, V2, A5, V6)

GABF 04/414. Fr 12.00-14.00

AVL Vergleichende 1 (V1)

AVL Vergleichende 2 (V2)

AVL Allgemeine 5 (A5)

AVL Vergleichende 6 (V6)

Simone de Beauvoir (1908-1986) war Philosophin, Schriftstellerin, Frauenrechtlerin und - die Lebensgefährtin Jean-Paul Sartres, dessen existentialistische Philosophie sie kongenial für ihr feministisches Denkgebäude fruchtbar machte. Ihr theoretisches Werk "Das andere Geschlecht. Sitte und Sexus der Frau" (1949, dt. 1952), eine großangelegte kulturgeschichtliche Analyse des gesellschaftlich determinierten Mythos Frau, ist bis heute richtungsweisend für die internationale Frauenbewegung (von Judith Butler bis Alice Schwarzer), auch wenn manche ihrer Thesen durchaus kontrovers diskutiert werden. Ihr eigenes Leben hat sie nach ihren philosophischen Grundsätzen von Freiheit und Selbstbestimmung gestaltet; gerade ihre unkonventionelle Beziehung mit Sartre macht dies deutlich. Auch ihr literarisches - teils autobiographisch gefärbtes - Werk reflektiert ihre Überzeugungen von der notwendigen gesellschaftlichen und privaten Eigenständigkeit der Frau. Im Zentrum des Seminars stehen zunächst Auszüge aus ihrer umfangreichen zweibändigen Studie "Das andere Geschlecht"; daran anschließend lesen und diskutieren wir zusammen - unter Heranziehung von Tagebüchern und Briefen - eine repräsentative Auswahl ihrer poetischen Texte, in denen sie ihre Gesinnung als emanzipierte, philosophisch orientierte und politisch denkende Frau einsichtig macht.

Zur Einführung:

Ingeborg Gleichauf: Sein wie keine andere. Simone de Beauvoir: Schriftstellerin und Philosophin. 2007

Als Einstieg in ihr literarisches Werk lesen Sie bitte den Erstling:
Simone de Beauvoir: L'invitée (1943, dt.Sie kam und blieb)

.....

050333

Bachmann, C. A.

Seminar

1914-1918: Der Erste Weltkrieg in Literatur und Kunst (V3, V4)

Vorbesprechung:

GBCF 05/703 Mo, 02.06.2014, 16:00 - 18:00

Seminarsitzungen:

GBCF 04/516 Mo, 28.07.2014, 10:00 - 17:00

GBCF 04/516 Die, 29.07.2014, 10:00 - 17:00

GBCF 04/516 Do, 14.08.2014, 10:00 - 17:00

GBCF 04/516 Fr, 15.08.2014, 10:00 - 17:00

AVL Vergleichende 3 (V3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

Der Erste Weltkrieg war die (im Nachhinein wird man sagen müssen: erste) große Krise des 20. Jahrhunderts. Die literarische Auseinandersetzung mit dem nur vier Jahre dauernden Krieg, der weite Teile Europas überzieht, hält bis heute an. 100 Jahre nach Ausbruch des Krieges werden im Seminar ausgewählte Werke von Louis Ferdinand Celine, e.e. cummings, Ford Madox Ford, Ernst Jünger, Ernest Hemingway, Karl Kraus und vielen anderen besprochen und mit Blick auf ihre ästhetischen Strategien, Themen, Motive und zugrunde liegenden Ideologien verglichen. Die bildkünstlerische Auseinandersetzung mit dem "Großen Krieg" wird mit einbezogen.

Teilnehmer werden gebeten, sich vor Beginn des Seminars in die historischen Begebenheiten selbst einzuarbeiten, damit im Seminar genug Zeit für die Arbeit an den Texten bleibt. Geeignete Überblickswerke werden in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

.....

050334

Raic, M.

Blockseminar

"Fremde" in der Literatur (A3, V4)

GBCF 05/703 Dienstag 10.00-17.00 10.06.2014

GBCF 05/703 Mittwoch 10.00-17.00 11.06.2014

GBCF 05/703 Donnerstag 10.00-17.00 12.06.2014

AVL Allgemeine 3 (A3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

Im Zuge der Kolonialisierung werden die Bewohner der „neu entdeckten Welt“ be- und damit festgeschrieben. Die Beschreibungen dieser Welt finden Einzug in die europäische Literatur, wobei das Motiv des Fremden unterschiedlichen Ideologien und ihren Interpretationen unterliegt: Der Wilde, der Unzivilisierte, der Menschenfresser, der edle Wilde, der Exote sind

nur einige der in die Literatur eingegangenen Bilder dieser Kulturbegegnung zwischen „Entdecker“ und „Entdeckten“.

In der Lehrveranstaltung setzen wir uns mit theoretischen Modellen der Kulturbegegnung auseinander und analysieren diese anhand ausgewählter literarischer Texte.

Literatur zum Seminar:

- Homi K. Bhaba: Interrogating Identity. Frantz Fanon and the postcolonial prerogative.
- Alfred Döblin: Amazonas.
- Johann Gottfried Herder: Auch eine Philosophie der Geschichte zur Bildung der Menschheit.
- Bartolomé de las Casas: Brevisima relación de la destrucción de las Indias.
- Michel de Montaigne Des cannibales.
- Jean-Jacques Rousseau: Discours sur l'origine et les fondements de l'inégalité parmi les hommes.
- Edward W. Said: Orientalism.

Tzvetan Todorov La conquête de l'Amérique : la question de l'autre.

Wolfgang Ivers Auf dem Weg zu transkulturellen Gesellschaften.

.....

050335

Pektas, V.

Seminar

Französisch für Komparatisten (A1, A2, A4 - Wahlbereich)

GB 03/49. Fr 08.00-11.00

Beginn: 11.04.2014

AVL Allgemeine 1 (A1) (Epochen der Weltliteratur)

AVL Allgemeine 2 (A2) (Poetik und Ästhetik, Gattungstheorie)

AVL Allgemeine 4 (A4) (Literatur- und Wissensgeschichte)

Dieser Kurs ist speziell für Studierende der Komparatistik konzipiert, steht jedoch auch allen anderen offen, die sich für Literatur und Literaturgeschichte interessieren und in diese Einblicke durch die französische Sprache bekommen möchten. Er spricht mit einem Ausgangsniveau ab A1 bzw. A2 Studierende mit geringen sowie mit auch leicht fortgeschrittenem Niveau an. Entsprechend dem Verhältnis in der Gruppe wird binnendifferenziert werden. Ziel ist, auf der Basis von Fachtexten zur Literatur und Literaturgeschichte, zum einen Lesestrategien zum schnellen Leseverständnis sowie fachwissenschaftliche Lexik zu trainieren. Zum anderen werden die Studierenden am Ende des Kurses verschiedene Textsorten unterscheiden können, sowie auch kurze fachliche Präsentationen anfertigen, durchführen und verstehen können. Bedürfnisorientiert werden auch spezifische Strukturen (wie z. B. die Verwendung der Tempora) eingeübt werden. Durch eine Binnendifferenzierung ist es möglich - je nach Leistungsstand - mit dem Niveau A2 oder B1 abzuschließen. In Anschluss an den Kurs ist ein Einstieg (Weiterlernen) auf dem Niveau B1 bzw. B1/B2 im allgemeinsprachlichen Bereich des ZFA möglich. Für Studierende der Komparatistik ist dieser Kurs im Rahmen der Module A1 und A2 im Wahlpflichtbereich (für BA-Studierende) sowie in Modul A4 (für MA-Studierende) anrechenbar. Für alle anderen Studierenden ist eine Anrechnung im Optionalbereich möglich. Dieser Kurs wird durch eLearning-Angebote begleitet. Es wird mit bedarfs- und bedürfnisgerechten Materialien gearbeitet. Der Kurs kann in folgenden Modulen angerechnet werden: A1, A2, A4-Wahlbereich.

Anmeldung und Einstufung über das ZFA

.....

050336

Sauer-Kretschmer, S.

Hemgesberg, N.

Blockseminar

Schauplätze von Prostitution in Literatur und Medien (V2, V4)

GBCF 04/511. Freitag 10.00-12.00 21.03.2014

GABF 04/413. Freitag 10.00-18.00 04.04.2014

GBCF 04/511. Freitag 14.00-18.00 11.04.2014

GBCF 04/511. Samstag 10.00-16.00 12.04.2014

Kolloquium am 4. April 2014, 10-18-00 Uhr, GABF 04/413

Gegenstandsmodule - Film/Kino, benotet

Gegenstandsmodule - Film/Kino, unbenotet

Systematische Module - Mediengeschichte, benotet

Systematische Module - Mediengeschichte, unbenotet

AVL Vergleichende 2 (V2)

AVL Vergleichende 4 (V4)

Prostitution hat Hochkonjunktur: Ob in TV-Reportagen, Diskussionsrunden, dem Feuilleton oder in Internetmedien, überall wird die Frage aufgegriffen, ob es einer Reform der deutschen Gesetzgebung zur Prostitution bedarf, und, darüber hinausgehend, ob Prostitution nicht eigentlich generell verboten werden sollte. Dabei ist die Frage nach der Regulierung und Kontrolle im Bereich der Sexarbeit wahrlich kein Novum, was die Historie der Prostitution auch länderübergreifend zeigt: Immer wieder befinden sich Frauen und Männer, die ihre Körper verkaufen (wollen) ‚unter Kontrolle‘ (Dietmar Schmidt), so dass uns nicht nur die gegenwärtige Debatte, sondern auch die Kulturgeschichte der Prostitution interessieren wird. Anschließend wird sich das Seminar mit dem unscharfen Bereich aus Fakten, Fiktionen und hybridem Halbwissen beschäftigen, der die Texte und Bilder generiert, die die mediale Präsentation des ‚Sexmarktes‘ dominieren. Davon abstrahierend erscheinen literarische Texte und Spielfilme als unabhängige Kunstwerke, die Orte und Räume der Prostitution erschaffen, um deren Geschichten zu erzählen, wobei uns das Spektrum von maisons closes vergangener Epochen bis hin zum All-Inclusive-Bordell und ‚wackelnden Wohnwagen‘ nebst ‚Verrichtungsboxen‘ führen wird.

Das Blockseminar setzt sich aus drei Teilen zusammen, wobei die Teilnahme an allen Terminen unabdingbar ist, um die Lehrveranstaltung erfolgreich abzuschließen:

Vorbesprechung: Einführung ins Thema und Besprechung der theoretischen Grundlagentexte zur Vorbereitung für Teil 2 und 3.

Workshop: Für "Körper kaufen? Prostitution in Literatur und Medien" konnten versierte Experten und Gastredner verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen gewonnen werden, die gemeinsam mit uns aktuelle wie historische Fragen der gegenwärtigen Mediendiskussion erörtern werden, aber auch spezifische Teilbereiche medialer Darstellungsformen von Prostitution vorstellen werden.

Seminarblock: Nachbereitung des Workshops und weitere Besprechung von Romanen und Filmbeispielen. Die für den Seminarteil zu erarbeitende Lektüre (bitte planen Sie rechtzeitig in Bezug auf den Umfang der Romane) und die Filme, die wir besprechen werden, sind sorgfältig vorzubereiten. Auch die Filme sollten, wenn irgend möglich, schon vor Seminarbeginn gesichtet werden, da wir während der Veranstaltung nur Auszüge zeigen können.

Das Seminar steht Studierenden der Medienwissenschaft offen. (Teilnehmerbeschränkung 40)

Seminarlektüre:

Michel Houellebecq: Plattform. Köln, 2002.

Clemens Meyer: Im Stein. Frankfurt/M. 2013.

Film:

Lilja 4-Ever. Regie: Lukas Moodysson, Schweden/Estland, 2002.

Princesas. Regie: Fernando León de Aranoa, Spanien, 2005.
Paradies: Liebe. Regie: Ulrich Seidl, Österreich/Deutschland/Frankreich, 2012.

.....

050535

Zelle, C.

Hauptseminar

Aufbaukurs Literaturtheorie (Modul 1.3) (A5, V6)

GBCF 04/511. Do 08.30-10.00

STDG -> Master (Lehramt) -> Master -> Lit.wiss. -> M.Ed.:

Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im Deutschunterricht

M.A.: Aufbaumodul (kM)

M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis

M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen

AVL Allgemeine 5 (A5)

M.A.: Vertiefungsmodul I (kM)

M.A.: Vertiefungsmodul II (kM)

AVL Vergleichende 6 (V6)

Soll sich die Arbeit des Neugermanisten nicht in "unfruchtbarste[m] Gedächtnißwerk" (A.W. Schlegel) erschöpfen, bedarf es der Theorie, um das Chaos der Erscheinungen sortieren und systematisch zur Darstellung bringen zu können. Kenntnis der Literaturtheorie ist also nicht Beiwerk im Literaturstudium, auf das man bequemerweise verzichten könnte, Literaturtheorie ist vielmehr *conditio sine qua non* literaturwissenschaftlichen Erkennens. Die erfolgreiche Teilnahme (TN) am "Aufbaukurs Literaturtheorie" ist daher für alle Masterstudierende mit NDL-Spezialisierung obligatorisch (und wird im weiteren Verlauf bei der Aufnahme ins "Forschungsmodul" vorausgesetzt). Der Kurs bietet eine Einführung in wichtige theoretische Texte, die für das vertiefte Studium der Literaturwissenschaft von grundlegender Bedeutung sind. Die Fragen der Literaturtheorie können grundsätzlicher nicht sein: Was ist ein Werk? Was ist ein Autor? Welche Rolle spielt der Leser? Was heißt Verstehen? Was ist Literaturgeschichte? Was ist ein literarischer Kanon? und schließlich: Was ist überhaupt Literatur? Ziel der Veranstaltung ist, einen Überblick über die wichtigsten Beiträge zur Theorie der Literatur zu gewinnen. Gelesen werden u.a. Texte zur Hermeneutik (Schleiermacher, Boeckh, Dilthey, Szondi), Kritischen Theorie (Adorno), zum Strukturalismus (Todorov, Genette), zur Diskursanalyse (Foucault), Dekonstruktion (de Man, Derrida, B. Johnson), zum New Historicism (Geertz, Greenblatt) und zur Systemtheorie (Plumpe/Werber). Die Texte sind in einem aktualisierten Blackboard-Kurs aus dem Sommer 2012 (050545-ss12) eingestellt. Das Kennwort erhalten Sie bei der Anmeldung (s.u.).
Literatur zur Vorbereitung: (a) Studieren Sie vor allem die o.g. Grundlagentexte im Bb-Reader und machen Sie sich dadurch ein eigenes Bild dogmatischer literaturtheoretischer Positionen. (b) Achim Geisenhanslüke: Einführung in die Literaturtheorie. Von der Hermeneutik zur Medienwissenschaft [2003]. 5. Aufl. Darmstadt 2010.
Schein-bzw. CP-Anforderungen: TN bzw. 4 CP durch vor- und nachbereitendes Lektürepensum, regelmäßige Teilnahme und Protokoll (schriftlich/mündlich) bzw. Kurzreferat (schriftlich/mündlich). LN bzw. entsprechende CP durch Hausarbeit bzw. mündl. Prüfung. Der LN setzt die Leistungen für den TN voraus! M.Ed.-Studierende können hier ihre sog. 6-Wochen-Arbeit schreiben. "Independent Studies" werden betreut.
Teilnahmevoraussetzung: BA-Abschluß und (für Studierende, die ihr B.A.-Studium im WS 2008/09 oder später aufgenommen haben) die Erfüllung der "Frühneuzeitobligatorik", d.h. der Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an einem Pro- oder Hauptseminar oder einer Übung

mit thematischem Schwerpunkt vor 1750 oder der Ringvorlesung "Literatur der Frühen Neuzeit - Texte und kulturelle Kontexte".

Anmeldeverfahren: Eine Anmeldung über vspl ist nicht möglich! Die Anmeldung vollziehen Sie vielmehr durch Eintragung in eine TeilnehmerInnenliste in meinem Sekretariat bzw. bei meinen Hilfskräften in GB 3/38 (bitte beachten Sie die auf meiner Homepage annoncierten Öffnungszeiten), wodurch Sie auch Kenntnis des Blackboard-Kennworts erhalten.

Teilnehmerbegrenzung: 60.

Sprechstunde: Do 16-17 (im Semester). Feriensprechstunden s. Aushang Bürotür bzw. Info auf meiner Homepage.

Die Möglichkeit zu einer selbständigen Forschungsleistung (IS) im Sinne von § 8 Abs. 4 der Studienordnung besteht nach Absprache mit dem Seminarleiter.

.....

050537

Schwering, G.

Zelle, C.

Hauptseminar

Lektüren zur Kulturindustrie (Modul 1.3) (A4, A5)

GABF 04/257 Mi 10.00-12.00

STDG -> Master (Lehramt) -> Master -> Lit.wiss. -> M.Ed.:

Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im Deutschunterricht

M.A.: Aufbaumodul (kM)

M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis

M.A.: AM Theorie und Praxis der Literaturvermittlung

M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen

AVL Allgemeine 5 (A5)

M.A.: Vertiefungsmodul I (kM)

M.A.: Vertiefungsmodul II (kM)

Das Seminar widmet sich dem zwar gern benutzen, dabei aber durchaus umstrittenen Begriff der "Kulturindustrie". Der von Horkheimer/Adorno in der "Dialektik der Aufklärung" (1944/47) geprägte Begriff beschreibt einerseits die mediale Inszenierung der Macht im Nationalsozialismus. Zugleich beansprucht er andererseits, die Mechanismen eines entfesselten Kapitalismus zu benennen. Dabei geht die von diesem Begriff geleitete Analyse der Gesellschaft von einer Medienmacht aus, welche die von ihr Betroffenen nicht allein umstellt, sondern sie auch zu einem vorseilenden Gehorsam anhält. Dieser "Kulturpessimismus" ist Horkheimer/Adorno oft zum Vorwurf gemacht worden. Das Seminar geht solchen (und anderen Kritikpunkten) nach, wenn es zunächst das Kapitel "Kulturindustrie" aus Horkheimer/Adornos Buch "Dialektik der Aufklärung" selbst und seine scharfsinnigen Thesen zum Ausgangspunkt der Diskussion macht, bevor in einem zweiten Schritt der Fokus um vorangehende und nachfolgende Texte über die Emanzipation- bzw. Repressionskraft der Medien ausgeweitet wird, z.B. auf Brechts Arbeiten zur Radiotheorie (1927-1932), Benjamins Kunstwerkaufsatz (1936), Adornos "Prolog zum Fernsehen" (1963) oder Enzensbergers "Baukasten zu einer Theorie der Medien" (1979).

Literatur zur Vorbereitung:

(a) Gregor Schwering: Kulturindustrie. In: Media Marx. Ein Handbuch. Hg. Jens Schröter, Gregor Schwering, Urs Stäheli. Bielefeld 2006, 357-366. Dieser Text und weitere Literatur

werden im Laufe der Semesterferien in einem Bb-Reader, dessen Kennwort Sie im Zuge der Anmeldung (s.u.) erfahren, eingesetzt.

(b) Horkheimer/Adornos "Dialektik der Aufklärung" (in der Ausgabe von Max Horkheimer: Ges. Schriften. Bd. 5: Dialektik der Aufklärung und andere Schriften 1940-1950. 3. Aufl. Frankfurt am Main: Fischer 2003 [Preis: 14.90 EUR]) und Benjamins Aufsatz "Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit" (Stuttgart: Reclam 2011 [Preis: 4.00 EUR]) wollen Sie bitte anschaffen.

Anmeldeverfahren:

Eine Anmeldung über vspl ist nicht möglich! Die Anmeldung vollziehen Sie vielmehr durch Eintragung in eine TeilnehmerInnenliste im Hilfskraftbüro von Prof. Zelle in GB 3/38 (bitte beachten Sie die auf der Homepage von Prof. Zelle annoncierten Öffnungszeiten), wodurch Sie auch Kenntnis des Blackboard-Kennworts erhalten.

Teilnahmevoraussetzung:

BA-Abschluß und (für Studierende, die ihr B.A.-Studium im WS 2008/09 oder später aufgenommen haben) die Erfüllung der "Frühneuzeitobligatorik", d.h. der Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an einem Pro- oder Hauptseminar oder einer Übung mit thematischem Schwerpunkt vor 1750 oder der Ringvorlesung "Literatur der Frühen Neuzeit - Texte und kulturelle Kontexte". - Bereitschaft, voraussetzungsreiche theoretische, z.T. philosophische Texte zu lesen.

Schein-bzw. CP-Anforderungen:

TN bzw. 4 CP durch vor- und nachbereitendes Lektürepensum, regelmäßige Teilnahme und Übernahme einer ExpertInnenfunktion. Der LN setzt die Leistungen für den TN voraus!

MEd-Studierende können hier ihre 6-Wochen-Arbeit schreiben.

Die Möglichkeit zu einer selbständigen Forschungsleistung (IS) im Sinne von § 8 Abs. 4 der Studienordnung besteht nach Absprache mit der Seminarleiterin.

Teilnehmerbegrenzung: 60 Studierende

Sprechstunden:

Gregor Schwering: s. Aushang.

Carsten Zelle: im Semester: GB 3/37, Do 16-17. Feriensprechstunden zu den durch Aushang oder auf den homepages annoncierten Terminen.

.....

050337

Alegria, D.

Seminar

Decadence: Ästhetik des Untergangs (A1, V4)

AVL Allgemeine 1 (A1)

AVL Vergleichende 4 (V4)

GBCF 05/703 Montag 18.00-20.00 30.06.2014 (=Vorbesprechung)

GBCF 05/703 Mittwoch 10.00-17.00 30.07.2014

GBCF 05/703 Donnerstag 10.00-17.00 31.07.2014

GBCF 05/703 Freitag 10.00-17.00 01.08.2014

GBCF 05/703 Samstag 10.00-17.00 02.08.2014

Das Seminar beschäftigt sich mit der Strömung der Decadence, von ihren Vorläufern wie bis zu ihrer späten Rezeption vom lateinamerikanischen Modernismo im frühen zwanzigsten Jahrhundert. Die internationale Verbreitung der Ästhetik lässt sich mutmaßlich als Reaktion auf die späte Moderne lesen, in der die geistigen Werte nebensächlich erscheinen. Dabei ist die eigentliche Reaktion aber zwiespältig:

Einerseits entfernt sich der Künstler wie Oscar Wilde, Rubén Darío oder Fedor Sologub von einer amoralischen Welt, die ihm als dekadent erscheint; andererseits stellen sich manche Künstler wie Byron und Lautreamont auch selbst als dekadent dar und inszenieren sich stolz als amoralisch oder gar satanistisch.

Aus komparatistischer Perspektive wird das Phänomen in einer stark transnationalen Perspektive behandelt, da die Übertragung von Motiven auch nur im globalen Kontext verständlich wird. Andererseits hängt die Aktualisierung von dem, was genau moralisch, amoralisch und dekadent ist auch vom jeweiligen Kontext ab und reagiert auf die Diskurse, die die jeweiligen Künstler umgeben. In diesem Sinne werden auch die verschiedenen Räume und Kreise der Epoche zu diskutieren sein.

Zur Einführung: Haupt, Sabine und Stefan Bodo Würfel. Handbuch Fin de Siècle. Kröner, Stuttgart 2008.

Zu diskutierende Werke:

Baudelaire, Charles. Les Fleurs du Mal. (Die Blumen des Bösen) Byron, Lord George Gordon. Manfred.

Lautreamont, Comte de. Les Chants de Maldoror. (Die Gesänge des Maldoror)

Valle-Inclán, Ramón del. Sonata de Otoño. (Herbstsonate) Wilde, Oscar. Salomé.

Weitere Texte werden in der Vorbereitungssitzung angekündigt und teilweise in einem Reader zur Verfügung gestellt werden.